

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 48.

Donnerstag den 22. April

1841.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1841.														Wasserstand am Pegel nachst der Einmündung des Laib- bachflusses in den Gruber's- chen Canal			
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds		Früh	Mittags	Abends	
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	8.	U.	8.	U.	8.	U.	9 Uhr	3 Uhr	9 Uhr	
April	14.	27	7.0	27	7.7	27	7.9	—	7	—	11	—	8	trüb	wolk.	schön	+
	15.	27	7.0	27	6.9	27	6.1	—	8	—	11	—	9	schön	regn.	regn.	+
	16.	27	5.0	27	4.8	27	4.0	—	8	—	12	—	11	trüb	wolk.	wolk.	+
	17.	27	4.0	27	4.8	27	5.6	—	10	—	13	—	11	trüb	Regen	heiter	+
	18.	27	5.9	27	6.6	27	7.2	—	8	—	16	—	12	heiter	Regen	schön	+
	19.	27	7.2	27	7.0	27	6.0	—	8	—	15	—	12	heiter	Regen	Regen	+
	20.	27	5.1	27	5.3	27	5.3	—	9	—	11	—	10	Regen	wolk.	schön	+

Ämthliche Verlautbarungen.

3. 502. (3) Nr. 1170.

Licitations-Edict.

Das k. k. Bergamt zu Idria in Krain be-
darf für die künftigen Militärjahre 1843 und
1844 eine Parthie brauner, mit Gärberlohe, für
keinen Fall aber mit Sumak ausgearbeitete
Felle 9950 Stück, und zwar für jedes einzelne
Jahr 4975 Stück. — Die Vergebung dieser
Lieferung wird in der Art festgesetzt, daß dieje-
nigen, welche dieselbe ganz oder zum Theile zu
übernehmen gesonnen sind, dießfalls ihre schrift-
lichen versiegelten Preisofferte bis längstens
10. Mai 1841 zwölf Uhr Mittags an die k. k.
Bgw. Prod. Verschleiß-Direction in Wien in
der Art einzusenden oder abzugeben haben, daß
in denselben das Quantum, die Zeit, bis der
sie solches zu liefern sich verpflichten, und der
Preis für den Fall der Lieferung eines Theils,
oder des Ganzen zweijährigen Bedarfes genau
anzugeben ist. — Diejenigen Offerte, welche
nach dem oben festgesetzten Termine einlangen,
werden nicht mehr berücksichtigt. Mündliche
Anbothe finden bei dieser Versteigerung nicht
Statt. — Die Bedingungen der Licitations sind
folgende: 1) Jeder Offerent hat bei der Ein-
sendung oder Abgabe seines schriftlichen Angebotes
auch zugleich ein Reugeld von 100 fl. C. M.,
entweder bar bei der Verschleiß-Direction zu
erlegen, oder sich mit dem Depositschein der-
jenigen Kassenkasse auszuweisen, bei welcher
er dieses Reugeld für Rechnung der Verschleiß-
Direction erlegt hat. Uebrigens werden auch
Angebote für kleinere Fell-Parthien angenommen,
und denjenigen, die keine Lieferung erstehen, das

Reugeld von 100 fl. oder der dießfällige Depo-
sitschein gleich nach vollzogener Versteigerung
ausgefollt werden. — 2) Bleibt der Erstseher
der Lieferung für die erstandene Menge sogleich,
das k. k. Bergamt Idria aber erst nach der,
von einer hochlöblichen k. k. Hofkammer im
Münz- und Bergwesen erfolgten Ratification
verbindlich. — 3) Zu dem Contracts-Instru-
mente hat der Erstseher den classenmäßigen Stäm-
pel zu stellen. — 4) Von der erstandenen,
im Gelde berechneten Fellenmenge hat der Lie-
ferant die Caution mit entfallenden 10 % ent-
weder bar, oder in annehmbaren Staatsobliga-
tionen oder Lottolosen von den Jahren 1834
und 1839, wovon die Staatsobligationen mit
4 % unter dem Course, die Lottolose aber nach
dem Nennwerthe angenommen werden, zu er-
legen. — 5) Die Größe der braunen, mit Gär-
berlohe ausgearbeiteten Zinnoberbindfelle muß
von der Art seyn, daß jedes der ganzen, und
nicht durchlöchernten Felle, der Mitte nach ge-
messen, wenigstens 28 W. Zoll Länge- und
Breitenmaß enthalte; Felle mit mehreren
Löchern, oder deren Haarseite Risse oder Be-
schädigungen hat, werden nicht angenommen.
Felle mit ein oder zwei Löchern müssen ein
größeres oder breiteres Längenmaß enthalten.
Große Felle werden angenommen, doch wird
für selbe keine größere Vergütung, wenn sie
auch zu einem doppelten Bunde geeignet wären,
als für einfache geleistet. Kleine Felle, die das
bedingene Maß nicht halten oder steif und mit
Fettflecken behaftet sind, werden als unbrauch-
bar zurückgewiesen. — 6) Die Lieferung der
Felle, wofür der Preis auf die vollständige

Stellung derselben an Ort und Stelle nach Idria bemessen wird, hat dergestalt zu beginnen, daß in den Jahren 1842 und 1843 längstens bis Ende Juli jedes Jahres 800 Stück braune Felle nach Idria gelangen, und das übrige Quantum von 4175 Stück Zinnverbindfellen in den nächsten fünf Monaten in der Art nach Idria gestellt werde, daß mit dem letzten Tage eines jeden der fünf Morate, die ratenweise Stellung von 835 Stück braunen Fellen gehörig vollzogen, somit die ganzjährige Lieferung bis 31. December jeden Jahres vollendet seyn muß, widrigens das k. k. Bergamt Idria, gleich nach Verlauf einer jeden, für obige Lieferung bestimmten Frist, wenn die bedungene Fellanzahl am bestimmten Tage zu Idria nicht eingetroffen seyn wird, wenn es auch nicht in Verlegenheit mit Fellen wäre, ohne weitere Einmahnung ermächtigt ist, sogleich auf Kosten und Gefahr des Contrahenten die abgängigen Felle um was immer für einen Preis zu erkaufen, für diesen neuen Ankauf Fristen zu bestimmen, und einen Vertrag auf Rechnung des contractbrüchigen Lieferanten neuerdings, mit wem immer abzuschließen, und sich für allfällig höhere Kosten und für die sich etwa zum Nachtheile des Aeraers ergebende Preisdifferenz an der Caution sowohl als auch an dem übrigen Vermögen des Contrahenten zu erholen. Sollten aber auch keine solche Preisdifferenzen dem Aeraer zu ersetzen seyn, so verfällt die Caution dennoch, sobald der Contrahent seine Contracts-Verbindlichkeiten in was immer für einem Punkt nicht erfüllt. Dem Lieferanten bleibt es unbenommen, das Quantum der Felle auch früher einzuliefern. — 7) Der Contrahent ist verpflichtet, für jedes Jahr auch einen allfälligen Mehrbedarf an Fellen von höchstens 15 % des oberwähnten jährlichen Quantum, binnen zwei Monaten, nach der, von dem Idrianer Bergamte gemachten Bestellung, zu dem contractmäßigen Preise einzuliefern. — 8) Die Felle werden zu Idria in Gegenwart der mit diesem Geschäfte beauftragten Beamten durch Sachkundige untersucht, wobei es dem Lieferanten freisteht, von seiner Seite Jemanden zur Uebergabe der Felle zu bevollmächtigen, die nicht qualitätsmäßig befundenen werden zurückgewiesen und bleiben zur Disposition des Lieferanten liegen. — 9) Nach jeder Lieferung wird gegen classenmäßig gestämpelte Quittung der entfallende Geldbetrag sogleich ausgefolgt werden. — 10) Sollten zwei oder mehrere ganz gleiche Offerte einlangen, wird das Los zu entscheiden haben,

wem, im Falle ihrer Annahme, die Lieferung zugesprochen werden wird. — Vom k. k. illyr. Oberbergamte und Berggerichte Klagenfurt am 10. April 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 516. (2) Nr. 703.

E d i c t.

Die Verlassgläubiger des am 23. März 1837 gestorbenen Johann Schöner von Gursfeld, haben zur Anmeldung ihrer Forderungen am 14. Mai l. J. Vormittags um 9 Uhr, bei Vermeidung der Rechtsfolgen des §. 814 b. G. B., vor diesem Gerichte zu erscheinen.

R. K. Bezirksgericht Gursfeld am 30. März 1841.

3. 518. (2) Nr. 157.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Krupp wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Anna verehelichte Pouheg von Ischernembl Nr. 133, um die Einberufung und sohinige Todeserklärung ihres seit dem Jahre 1809 abwesenden und unbekannt wo befindlichen Bruders Johann Willitschitsch von Ischernembl, hieramts angesucht.

Da man nun hierüber den Herrn Franz Laschitsch von Ischernembl als Curator aufgestellt hat, so wird dem abwesenden Johann Willitschitsch dieses bekannt gegeben, zugleich derselbe und seine allfälligen Erben oder Cessionäre mittelst gegenwärtigen Edictes einberufen, daß sie binnen Einem Jahre so gewiß erscheinen und sich legitimiren sollen, als widrigens Johann Willitschitsch auf weiteres Anlangen für todt erklärt, und sein Vermögen den hierorts bekannten Erben eingewantwortet werden wird.

Bezirksgericht Krupp am 15. Jänner 1841.

3. 507. (3) Nr. 965.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Georg Perz, substituirten Gewaltsträger des Herrn Dr. Wilhelm Eden von Homer, Curator ad actum der Simon Barthol'schen Verlassmasse von Panhof bei Gillsi, wegen behaupteten 213 fl. M. M. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem abwesenden Andreas Barthol eigenthümlichen, im Markte Reifnitz sub Cons. Nr. 122 liegenden, der löbl. Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 104 unterthänigen Realitäten sammt An- und Zugehör gewilliget, und zu deren Vornahme die erste Feilbietungstagung auf den 11. Mai, die zweite auf den 14. Juni und die dritte auf den 16. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität, wo ferne sie bei der ersten und zweiten Tagung nicht um oder über den Schätzungswert pr. 584 fl. an Mann gebracht werden könnte,

bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können täglich in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 12. April 1841.

3. 506. (3)

E d i c t.

Nr. 871.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf den Verlaß des im Dorfe Kleinlak verstorbenen Grundbesizers Anton Barthol, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, solchen bei der auf den 5. Mai 1841 Vormittags um 10 Uhr angeordneten Liquidationstagsagung so gewiß anzumelden haben, als widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 30. März 1841.

3. 519. (2)

Weine = Verkauf.

An der Herrschaft Pletterjach, Neustadtler Kreises bei Landstraß, sind von Georgi angefangen, rein abgezogene Weine von vorzüglicher Güte um sehr billige Preise zu verkaufen, und zwar: 200 österr. Eimer vom Jahre 1840, 300 österr. Eimer vom Jahre 1839, letztere von besonders guter Qualität, die sich den Herren Kaufs Liebhabern, welche hiemit höflichst eingeladen werden, beim Verkosten am besten anempfehlen werden.

Herrschaft Pletterjach am 16. April 1841.

3. 505. (2)

Bade = Nachricht des Römerbades bei Tüffer nächst Cilli in Steyermark.

Bei der herannahenden Jahreszeit der Badecuren, gibt sich der ergebenst Gefertigte die Ehre bekannt zu machen, daß die Badetouren im Mineralbade Tüffer nächst Cilli mit 1. Mai ihren Anfang nehmen, und jede Tour eine Dauer von 21 Tagen folgendermaßen einnimmt:

Die 1. Tour vom 1. Mai bis incl. 21. Mai.
„ 2. „ „ 24. „ „ 13. Juni.
„ 3. „ „ 16. Juni „ 6. Juli.
„ 4. „ „ 9. Juli „ 29. „
„ 5. „ „ 1. Aug. „ 21. Aug.
„ 6. „ „ 24. „ „ 13. Sept.
„ 7. „ „ 16. Sept. „ 6. Octb.

Bei dem Umstande, daß diese rühmlichst bekannte Heilquelle durch Verkauf an einen neuen Besitzer gelangt ist, erlaubt sich der erge-

benst Gefertigte zu bemerken, daß schon in diesem ersten Jahre nicht nur 60 bis 70 gut eingerichtete Zimmer in Bereitschaft gesetzt werden, sondern auch zur Erholung der P. T. Gäste mehrere neue Promenaden angelegt wurden, auch ein neuer großer Speisesaal und eine neue Capelle erhöhen die Bequemlichkeit dieses Gesundheitsbades.

Ferners ist das bestandene Badebassin vergrößert und eingedeckt, zugleich ein neues Bassin für die Besuch = Gäste errichtet worden.

Die Preise für ein gut eingerichtetes Zimmer für die ganze Tour ist in G. M. 12, 10 u. 8 fl.

Für die Bäder in der ganzen Tour, in dem neuen großen Bassin 5 „

Für ein vollständiges reines Bett, für die ganze Tour 3 „

Der Speisetariff ist für die erste, mit sieben gut zubereiteten Speisen besetzte Mittagstafel, per Tag für die Person 36 kr.

Für die zweite Mittagstafel per Tag für die Person 24 „

Für gute gesunde Tafel = so wie auch alle Gattungen Extraweine ist die größte Sorgfalt beobachtet.

Wegen Ueberkommung der Zimmer-Billete beliebe man sich mit portofreien Briefen an den Gefertigten zu wenden.

Mineralbad Tüffer nächst Cilli am 10. April 1841.

Franz J. Storf,
Pächter.

3. 508. (2)

Literarische Anzeige

für

Freunde gesellschaftlichen Gesanges.

Bei

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,

Buchhändler in Laibach,

wird mit **20 kr. G. M. pr. Heft** Pränumeration angenommen

auf

P o l y h y m n i a.

Eine Sammlung

von mehr als 500 weltlichen Liedern, gesammelt und herausgegeben von Joh. Müller.

Diese Liedersammlung, aus den Abtheilungen: Vaterländische Lieder — Gesänge vermischten In-

holts — Trinklieder — Volkslieder — Geselligkeits-
gefänge, bestehend, welche von dem Herausgeber
muntern Kreisen und Liebhabern des Gesanges
gewidmet ist, und den Zweck: Frohsinn und gesell-
liche Freude zu erwecken und zu erhöhen, auch einige
heitere Augenblicke zu verschaffen, nicht verfehlen
wird, kann daher Jedermann angelegentlichst an-
empfohlen werden, und um die Anschaffung so viel
als möglich zu erleichtern, erscheint diese Vieder-
sammlung in drei Heften, im 121, auf weißem
Medianpapier, im gefärbten Umschlag gebestet,
wovon das Erste bereits erschienen, und hier in
14 bis 20 Tagen anlangt, und gegen Erlag des
festgesetzten Pränumerationsbetrages ohne aller
Vorauszahlung in Empfang genommen werden
kann. Das zweite und dritte Heft werden schnell
nacheinander folgen, so daß in kurzer Frist die
beiden letzten Hefte den P. T. Herren Pränume-
ranten zugesendet werden, und deren Erscheinen
auch durch die Zeitungsblätter bekannt gemacht
wird.

Inhalt des ersten Heftes.

Wo man singet, laß' dich ruhig nieder. —
Wer wollte sich mit Grillen plagen. — Wohl auf,
noch getrunken. — Das Leben ist ein süßer Trank.
— Das Leben gleicht der Blume. — Ueber schlechte
Zeiten. — Gib' mir die Blume. — In einem
Thal, bei armen Hirten. — Sucht nicht in Was-
serquellen. — Gestern, Brüder! könnt' ihr glau-
ben. — Vier Elemente. — Fröhlich und wohlge-
muth. — Fort ist fort, und hin ist hin. — Und
so finden wir uns wieder. — Schon haben viel
Dichter, die lange verblieben. — O Tannenbaum
o Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter. —
Wenn kühl der Morgen wehet, geh'n. — Weine,
weine, weine nur nicht. — Wer ein Geld hat,
der muß auch sterb'n. — Ein Weilchen blüht im
Thale. — Auf Matrosen! die Anker gelichtet. —
Was ich liebe weiß nur ich. — Kommet all' in
meinen Garten. — Nimm das kleine Angedenken.
— Jüngling, wenn ich dich von fern' erblicke.
— Nur fröhliche Leute. — Des Jahres letzte Stunde.
— Vor allen Ländern in der Welt. — Heil dir
im Siegerkranz. — Gott segne Sachsenland. —
Gott erhalte lang' den Kaiser. — Heil! Ihm auf
Baierns Throne. — Wer ist groß? — Wer ist
ein Mann? — Nehmt euch in Acht vor den Bäu-
chen. — Frisch auf! frisch auf! mit raschem Flug.
— Leb' wohl mein Bräutchen schön. — O möchte mein
Liebchen ein Rosenstock seyn. — Hörst du den Ton.
— Mein Herz, mein Herz, du glühst mir ver-
gebens. — Gleite, gleite meine Gondel. — Wei-
ne nicht, es lebt die Liebe. — Guten Morgen.
— Will ruhen unter den Blumen hier. — Rose,
wie bist du reizend und mild. — Ich wollt' mein
Liebchen schmücken. — Leise rauscht es in den Bäu-
men. — Es schwieg schon das Getümmel. —
Vater, ich rufe dich. — Dieß Bildniß ist bezau-
bernd schön. — Willst du die Freuden des Lebens
genießen. — Abend! o sey uns willkommen. —
Vater! hör' mein leises Singen. — Mädels, sagt
es laut. — Tra, tra, tra, tra. — Mädchen,

o schlummre noch nicht. — Wie ruhig blinkt aus
wollenloser Ferne. — Ein Schäfermädchen wei-
dete. — Leb' wohl, leb' ewig wohl, Belinde. —
Adel, Schönheit und Jugend. — Hör' uns Auf-
mächtiger. — Der Mann, der mich gefallen lehrte.
— Wer sitzt auch hier auf Erden. — Darf ich zu
deinem Preise. — Heil euch, verwachsenen Hasel-
sträuchen. — Leb' wohl ihr Berge, ihr geliebten
Ersten. — Ein Blümchen schön, doch unbekannt.
— Du prophetischer Vogel du. — Schon festelte
die Liebe mich. — Seht ihr auf steilen Höh'n. —
Nimm diesen Kuß zum Pfande. — Keine Ruß' bei
Tag und Nacht. — Liebe Schwestern, zur Liebe
geboren. — Viel tausend Sterne prangen. — A,
B, C, D. — Dorina, jene Kleine. — Steig' o
holde Kleine. — Verloren ist verschwunden. —
Verschwunden ist die finst're Nacht. — Dort schlum-
mert sie in Blumen hingegessen. — Erwache, er-
wache aus deinem süßen Traume. — Kennst du
das Land, wo die Citronen blüh'n. — Du liebes
Büchlein kennst wohl wohl mein Herz. — Ja ich
liebe mit heißem Sehnen. — Nur wenig Freundin,
sah ich dich. — Wehmuth, die mich füllt. — Wie
ich bin verwichen. — Der Stern der Nacht beschien
des Lagers Zelt. — Ein Kuß von deinem Rosen-
munde. — Menschen, wollt ihr glücklich seyn. —
Was treibt den Waidmann in den Wald. —
Wenn du sein fromm bist, will ich dir helfen. —
Laura betet, Engelharfen hallen. — Amalia, mit
leisem Beben. — Nehmt euch in Acht. — Ewar
Einer, dem's zu Herzen ging. — Kennst du das
Land, wo still und rein das Leben. — Von Liebe
sprach er nicht. — Süße, heilige Natur. — Ich
denke dein, wenn mir der Sonne Schimmer. —
Ein Weilchen auf der Wiese stand. — Ich denk' an
euch, ihr himmlisch schönen Tage. — Ich liebe dich
und muß dich ewig fliehen. — Ist den Liebe ein Ver-
brechen. — Was glänzt dort im Walde beim
Sonnenschein. — Maler, mal' mir mein Liebchen. —
Ich bin das Mädchen der Freude. — Sorglos
schläfst du, liebes Mädchen. — Ich komme vom
Gebirge her. — So leb' denn wohl, du stilles Haus.
— Ich suchte die Freude bald dort und bald hier.
— Ich sah und spann vor meiner Thür. — Ja ich
bin zufrieden. — Was willst du süßes Kind mit
gold'nen Locken. — Das Grab ist tief und stille. —
Hast du's in meinem Auge nicht gelesen. — Ruhig
ist der Todesschlummer. — Noch einmal Heinrich,
ich' wir scheiden. — Bald schlummern wir. — Die
Sorgen. — Die Erde ruht, das Herz erwacht. —
Wenn in des Abends letztem Scheine. — Wo bist
du Bild, das vor mir stand. — Im Erlenkusch,
im Sonnenhain. — Dein gedenk' ich, wenn die
Morgenseier. — Wir gingen beide Hand in Hand.
— Der Abend war am Berge hingschwunden. —
Sei still, mein Herz, was rockst du so. — Wie
hänge die Nacht voll Welten. — Nenn' mir das
Eine. — Hörst du der Pauken hellen Schall. —
Die Liebe lehrt in dunklen Kummertagen. — Wie
wohl ist mir im Dunkeln. — Alles ruht wie abge-
schieden. — Auch ich hab' einst geliebt. — Was
werd' ich seyn, wenn dieser Traum von Tagen.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 526. (1)

Edictal = Vorladung.

Nr. 732.

Nachstehende Militärpflichtige haben sich binnen 4 Monaten bei dem gefertigten k. k. Bezirks-Commissariate, bei Vermeidung des Verfahrens nach der Strenge der Rekrutirungsvorschriften, zu stellen.

Post-Nr.	N a m e n	Geburtsort	Post-Nr.	Geburts-Jahr	An m e r k u n g.
1	Matthias Merselkar	Sello	9	1809	seit 1839 illegal absent.
2	Lorenz Matschek	Babnagora	16	1817	" 1835 "
3	Georg Raunahrib	Brische	22	1813	" 1839 "
4	Gregor Gladek	Planina	3	1815	" " "
5	Jacob Konzhek	Padounza	1	1811	" " "
6	Joseph Poschenu	Stein	9	1815	" " "
7	Johann Banatsch	"	17	1813	" " "
8	Martin Schebenig	Presser	24	1812	" 1835 "
9	Martin Grum	"	22	1816	" 1836 "
10	Johann Debeuz	Rakitna	36	1817	" " "
11	Jacob Soller	"	60	1813	" 1839 "
12	Matthäus Meden	Dulle	5	1805	" 1834 "
13	Lorenz Meden	"	5	1807	" 1839 "
14	Franz Possoga	Caplana	41	1807	" " "
15	Lorenz Molk	Hrib	48	1804	" 1832 "
16	Matthias Schwofel	Blatnabresouha	16	1817	" 1836 "
17	Anton Tereb	Hölzeneg	23	1815	" 1839 "
					" 1837 "

K. K. Bezirks-Commissariat Oberlaibach am 7. April 1841.

3. 535. (1)

Edict.

Nr. 443.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Thomshitsch von Altenmarkt, in die Relicitation der von der Maria Millaus im Executionswege um 631 fl. erstandenen Andreas Millaus'schen, der Piarrgült Reisniz sub Urb. Nr. 13, Rect. Nr. 43 dienstbaren halben Kaufrechtsbube zu Großberg, auf Gefohr und Kosten der Ersteberinn, wegen nicht erfüllten Cicitationsbedingungen gewilligt, und hiezu ein einziger Termin auf den 24. Mai 1841, Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität zu Großberg mit dem Beisage bestimmt, daß dieselbe hiebei auch unter dem obigen Ersteherungspreise hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchs-extract können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 3. April 1841.

3. 534. (1)

Edict.

Nr. 729.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey

(3. Intell. = Blatt Nr. 48. d. 22. April 1841.)

über Einschreiten des Carl Lasaraz von Triest, als Cessionär des Jacob Kusolle von Rieg, in die executive Teilbietung der, dem Georg Sürge gehörigen, zu Mrauen sub Haus-Nr. 15 gelegenen und bereits auf 375 fl. geschätzten 1/2 Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen schuldigen 166 fl. 20 kr. M. M. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 12. Mai, 9. Juni und 13. Juli 1841, jedesmal um die 10. Vormittagsstunde in loco Mrauen mit dem Beisage angeordnet, daß die Realität erst bei der dritten Teilbietungsfahrt unter dem Schätzungswerte pr. 375 fl. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Teilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 31. März 1841.

3. 532. (1)

Auf der Pollana = Vorstadt Hs. Nr. 47, bei Jacob Blas, ist ein gut

Dressirter Jagd- oder Vorstehhund zu verkaufen. Selber ist von istrianischer Race, kaffeebrauner Farbe und vier Jahre alt. Kaufliebhaber wollen sich des Nähern wegen daselbst anfragen.

3. 522. (1)

Capital zu vergeben.

Es sind 3500 fl. täglich gegen genügende Sicherheit fruchtbringend anzulegen.

Hierüber ertheilt dieses Zeitungs-Comptoir nähere Auskunft.

Laibach den 17. April 1841.

3. 537. (1)

Eine Landwohnung,

in einer der schönsten Gegenden Krains, 2 1/2 Stunden von Laibach, in der Nähe einer Stadt, ist als Sommeraufenthalt mit 1. Mai zu vergeben.

Näheres hierüber erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

3. 476. (2)

Licitations-Nachricht.

Den 27. April l. J. werden in der Polana-Vorstadt Haus-Nr. 69, verschiedene Zimmereinrichtungsstücke, als: Canapee, Kästen, Bettstätte, Spiegel, Teppiche etc., dann Küchen- und sonstiges Hausgeräthe im Licitationswege gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden.

3. 513. (2)

L i c i t a t i o n.

Am 26. April d. J. werden in der Kapuziner-Vorstadt, am Marienplatz im Hause Nr. 45 zum weißen Wolf, im zweiten Stocke, verschiedene Zimmereinrichtungen, dann etwas Wäsche, Bettzeug, Kleidungsstücke und mehrere andere Gegenstände zu den gewöhnlichen Licitationsstunden an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden. Liebhaber werden daher am benannten Tage zu erscheinen gebeten.

3. 509. (3)

Eine Dame wünscht anständige Gesellschaft von Personen ihres Geschlechtes zu finden, um

die Reise nach Mailand, Turin und sogar auch nach Frankreich zu machen; es wäre ihr gleichgültig, den Weg dahin über Deutschland zu nehmen, wenn sich die Gelegenheit hiezu auf die Art ergeben sollte.

Auskunft ertheilt das Zeitungs-Comptoir.

3. 520. (2)

Pianoforte-Verkauf.

Claviermacher Wittenz zeigt an, daß bei ihm zwei neue, von ihm gefertigte, dann zwei neue Wiener, wie auch mehrere schon gespielte, von Wiener- und andern Claviermachern gefertigte Fortepiano's zu verkaufen, oder gegen überspielte zu vertauschen, und auch auszuleihen sind.

Wohnhaft in der Capuziner-Vorstadt Nr. 58 in Laibach.

3. 511. (3)

A n z e i g e.

In der Theatergasse, im Hause Nr. 25, ist eine Wohnung zu ebener Erde, bestehend aus 2 Zimmern sammt Cabinet, einer Küche und Holzlege, von Georgi an zu vermieten. Das Nähere ist daselbst beim Hauseigenthümer zu erfragen.

3. 510. (3)

Ein Paar Wagenpferde, Braune, englisch, 16 Faust hoch, gut eingeführt, sind täglich zu verkaufen im Hohn'schen Hause Nr. 262 auf dem Hauptplatze.

Nähere Auskunft erhält man daselbst im Hofe vom Kutscher.

3. 512. (3)

Ergebenst Gefertigter stattet hiermit allen verehrten Gönnern, welche ihn bisher mit ihren Aufträgen beehrten, seinen verbindlichsten Dank ab, und empfiehlt sich zugleich, besonders dem löbl. Handelsstande, für alle den Kupferstichdruck betreffende Arbeiten, als: Wechsel, Facturen, Visitenkarten, dann Kirchen- und anderer Bilder etc., wobei er sowohl für möglichst billige Preise, als auch durchaus reine Abdrücke bürget.

Joseph Weiman,
bürgl. Kupferstichdrucker, am alten Markt Nr. 164 im zweiten Stock.